

GESUNDHEITS- RISIKEN

Blaualgenblüten können eine irritative/ allergene Wirkung haben. Diese macht sich meist durch Hautirritationen, Rötungen und Juckreiz bemerkbar. Neben Hautreizungen kann es auch zu gereizten Schleimhäuten, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall sowie Fieber kommen. Einige Symptome treten erst 1–5 Stunden nach dem Baden auf und halten einige Tage an. Insbesondere Kleinkinder sind durch die spielbedingte orale Aufnahme (Hand zu Mund) von Cyanobakterien gefährdet.

An öffentlichen Badestellen wird mindestens einmal im Monat während der Badesaison (Mai - September) die Badewasserqualität durch die Gesundheitsämter geprüft. Gesundheitsgefährdende Funde werden durch die Küstengemeinden und die Medien kommuniziert.

Aktuelle Informationen:
www.badewasser-mv.de



Dieser Flyer entstand im Rahmen des Projektes KliWaKom (Klimawandel in Kommunen und Kommunikation) – ein Leuchtturmprojekt unter der Deutschen Anpassungsstrategie.

Mehr Informationen zum Projekt:
www.eucc-d.de/kliwakom.html

Fotos © Wolf Wichmann
Mikroskopaufnahme © Susanne Busch, IOW

BLAUALGEN- BLÜTE

ERKENNEN & RICHTIG REAGIEREN



BLAUALGEN

Blaualggen (Cyanobakterien) sind Bakterien, die bereits seit über 2,5 Milliarden Jahren existieren. Sie besiedeln Ökosysteme im Wasser und an Land in allen Klimazonen und sorgen damals wie heute dafür, dass Sauerstoff in der Atmosphäre ist. Sie sind ein natürlicher und nützlicher Bestandteil von Lebensgemeinschaften in Gewässern.



Mikroskopaufnahme von den in der Ostsee häufig auftretenden Gattungen *Aphanizomenon* und *Nodularia*

BLAUALGENBLÜTE

Das Phänomen Blaualggenblüte beschreibt das Massenaufkommen von Cyanobakterien im Wasser. Es tritt vor allem in den Sommermonaten bei hohen Wassertemperaturen auf.

Cyanobakterien können Substanzen entwickeln, die auf andere Organismen toxisch wirken, so auch auf den Menschen. Wie giftig die Blaualggenblüte ist, hängt stark von der Art und Biomasse ab. Die Biomasse ist erhöht, wenn sich viele Nährstoffe, vor allem Phosphor, im Gewässer befinden.

Nährstoffe werden überwiegend durch die Landwirtschaft in die Gewässer eingetragen. Stickstoff können sie, anders als viele andere Organismen, aus der Luft beziehen.

ERKENNEN

- Das Wasser ist trüb und hat eine blau-grüne bis gelb-braune Färbung
- Die Sichttiefe beträgt weniger als 1m
- Auf dem Wasser treiben wolkenartige Algenteppiche
- Es bilden sich Schlieren an der Wasseroberfläche
- Es kommt zur Schaumbildung

RICHTIG REAGIEREN

Kinder nicht in und mit dem Schaum spielen lassen.

Nach Kontakt mit algenhaltigem Wasser schnell bestmöglich abduschen (insbesondere bedeckte Körperstellen) und die Badebekleidung reinigen.

Bei auftretenden Beschwerden nach dem Baden in der Ostsee sollte ein Arzt aufgesucht werden.